

*Widers siderhar Jns H. Schwagers Hus besickht Jn alles*

*Namlich*

*Summa*

*"Ochsen 20 gl. 36 ss."*

*$\frac{4 \text{ gl. } 16 \text{ ss}}{30 \text{ gl. } 23 \text{ ss}}$ "*

---

Dorsualnotiz von Nachlassverwalter B e a t II. Zurlauben. - AH 58, 239

138

[1651]

C

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT  
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT  
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

---

Die uns hier vorliegenden, recht fragmentarischen Notizen, bringen gegenüber den früheren in diesem Bande weder neue Namen noch Sachverhalte, weshalb wir pauschal auf die vorangehenden Nrn. verweisen.

---

AH 58, 240 und 243

139

[1651]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT  
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT  
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

---

*"Das Erstlichen die Vollkhonne wüssenschaft des verlasnen quots verhanden syn  
sölle.*

*Hernacher ein Vergleich und Abred getroffen werden, wye vil Jro, wan sy von  
den Khindern<sup>1</sup> gaht, vom Fürschlag gebüren sölle, und was sy wegen Jres Erb-  
theils Luth Ehebrieffs [von 1642]<sup>2</sup> solle zu bezüchen haben. Inzwüschendt sol-  
le sy den schuldt gleübigern Red und Andtwort geben und hernach quote Rech-  
nung halten. ...*

*Proiect[:] Diewyl der Fahl dismalen Jro den vierten Theil ze nutzen zuogibt,  
solle sy wan sich verendert widerumb den vierten theil des verlasnen quots  
zuo Nuzen haben, alsdann Rechnung geben, damit man säche was der Fürschlag  
sye.*

*Wan sy dan by den Khindern Pliben will und Jre Zinsen inen geben, Soll Jro*

der halbe fürsschlag alsdan Volgen.

Jedoch derselbig wye das ander quot wider uff Jre Erste Khinder oder derselb Erben fallen.

Memoire uber des Sohns [Gardehptm. H e i n r i c h s II. Zurlauben] begärte Puncten zuo andtworten. Die recepissee der [David und Joachim Lorenz] Z o l l i g k h o f e r n [Kaufleute zu Lyon] und anderen Examinieren. Warumb [Hans Jakob] S t u d e r alein Verzeichnus gebracht, Oder sy mier solche verhalten.

Der schrifften nachfragen so die Zolligkhofern ohn Zwyyffel werdendt Jn ei[n]-machung der Ballen uffgericht haben.

Den Karren für die Ross sezen hiesse es wen man Jro schon Verschrybung machen müeste umb Könftig Usgaben oder fürsatz, den sy praesumiert thuon müesste, da man noch nit gruogsam wüssenhafft hatt.

Der [Petit] Jean [T h i e r r y] hat müossen den Harges hun und her nachjagen. Von den Zolligkhofern erfahren ob von Marsailles, Toulon, Perpignan sy die sachen empfangen.

Mit L u c a s und W i l l a d i n g Jm Tractat gewesen wegen Ertzgruoben [in Roussillon?]<sup>3</sup>.

Darumb mich nit wellen uber die schrifften lassen uff das man nit erfahre was er allenthalben hinderlassen.

die faltschen Ketenen. Roten Cassinen hinder Zollikhofern.

S c h w y t z e r s Red zum Veter P a u l i, dass sy selbs gredt habe woll für 600 gl. allerhand geldtsorten ...

Sontags den 5. Hornung ... Melchior B r a n d e n b e r g gedt zur Anna Maria S p e k h, das Osli S c h w a r t z m u r e r anzeigt das die Frauw clagt, der Bruoder [Heinrich I.] sälig mier 7000 lb. schultig und dem Sohn [Heinrich II.] 5000 lb. Machend uns hiemit Zalt.

Herr [Johann Jakob] S t o c k h e r [Pfarrer in Oberrüti] sagt zum hauptm. Toman M o o s bekhent sy heige 50 dublen.

Myn ressentiment erzeigen[:]

1. Den Verlauff und unser anerpieten und begären substanzlich erzellen. Beschlossen mit Zuoversicht das sy sich dessen nit ze beklagen, sondern woll zuo vernüegen, das inventarium<sup>4</sup> nit vollendet, darff fürgeben sye uff das üsserste gemacht.

2. Uff Jre vilicht erfolgende clegten so khan dan unsere clagpuncten volgen.

...

3. Das die volkhomme wüßenschaft undt sch[l]us Rechnung bis uff Pffingsten eingestellt syn solle. Inzwüschendt gegen den schulden ein willen machen, die mittel der französischen Zallungen, Jre verfalnen Zinsen, des Saltzes und versezung des silbergschirs ob es Noth wäre anzuwenden - Khleider und andres.

So Lang sy dan by den Khindern unverehlichet Pliben würdt und Jre Zins Jn die Hushaltung geben und wol husen wirdt, soll Jro der Fuhrschlag halb zuo dienen. Wan aber sy über Kurtz oder Lang sich anderwärts verhurathen wurde, alsdan es syen glych driw oder eins oder gar kein Khind mehr verhanden, solle sy nit mehr als den vierten theil wye der Jezunder gfallen, Luth des ehebrieffs zu nutzen erfolgen.

Und Jm fahl Zallungen us Frankhrych flüsig sollend selbige bevorderst an die schulden gewendt werden.

Wan auch syner Zytt über das Jezig Capital ein fürsschlag verhanden und sy Jren theil wye obgemelt halb Nemen soll, so mag Luth Ehebrieffs uff Jr absterben derselbig auch wider an die Zurlaubischen Erben fallen.

Danebendt soll sy Jeder Zyt mit Rath und Hilff H. Ammans handlen Jn fürfalenden sachen. ..."

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

2) s. MsZF 35 II 92-95

3) vgl. hiezu AH 29/80 und AH 46/41

4) s. AH 58/177

---

AH 58, 241-242

[1651]

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN HEINRICH II. ZURLAUBEN]

---

"Lieber Sohn, hievor einest hast mier geschriben, dass H. W e t t s t e i n etwas von mynem Bruoder [H e i n r i c h I. Zurlauben] säligen Curiositeten<sup>1</sup> begärt. Hab aber desselbigen Namen und worth Jn dynem brieff nit läsen können."<sup>2</sup>

1) Heinrich I. Zurlauben war bekanntlich Besitzer eines Naturalienkabinetts.

2) Hier bricht der Brief ab.

---

Kopie - AH 58, 244